Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 37 (1933-1934)

Heft: 17

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ernst Zahn: Einsturz. Zwei Erzählungen. Nr. 174. Preis 50 Rp. Verein Gute Schriften Zürich. Das neueste Heft des Zürcher Vereins für Verbrei=

tung guter Schriften bringt zwei neue Erzählungen von Ernst Zahn: "Simon" und "Feldau versinkt". Sie sind unter dem gemeinsamen Litel zusammengesaßt: "Einsturz". Er gewinnt symbolische Bedeutung. Denn hier wie dort erfüllt sich ein schweres Schicksal, und als Trümmer bleiben zurück eine verhängnisvolle Schuld, die nach Sühne verlangt und in Feldau die Ruinen eines Dorfes, aus denen doch auch wieder ein neues Glück ersteht. Ernst Zahn hat seine ganze Aunst an diese beiden Erzählungen gewandt, die Schlichtheit und Eindrücklichkeit der Darftellung wie die scharfe Charakterisierung der Figuren. Besonders in der zweiten Geschichte baut er die Szenen in so spannender Folge auf, daß man nicht mehr aufhören kann zu lesen, wenn man das Heft einmal zur Hand genommen hat. Möge es in recht vielen Stuben Eingang finden! Es wird überall fesseln.

Alfred Karrasch: Winke buntes Bimpel= chen. Ar. 178. Preis 50 Ap. Verein Gute Schriften,

Bafel.

An der kurischen Nehrung lebt ein Geschlecht von Fischern, einfache, nüchterne, heimattreue Menschen, die ihr Leben täglich aufs Spiel sehen für den kärglichen Unterhalt, den sie mit ihren Netzen aus dem Meer holen. Wenn aber die Leidenschaft über einen von ihnen kommt, kann er nicht widerstehen. Christup Peleikis ergeht es so: er erliegt einer Fremden, ver= läßt Frau und Sohn um ihr zu folgen. Sein Anabe steht tapfer für den Vater ein und zweifelt keinen Augenblick, daß er wiederkehren wird. Erst nach Jahren findet der Bater heim; sein Haus, seine Ehre hat David, der Sohn, behütet. Aus seiner Hand empfängt der Heimgekehrte alles wieder, was er, einem Frelicht folgend, verließ.

Die Menschen, die Landschaft, die seelischen Kräfte kommen in dieser Erzählung zu schönster Gestaltung.

Mobert Faesi: Heimat und Genius. In Lei-nen Fr. 4.80. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld. G. E. Wer sich für die schweizerische Geistesgeschichte interessiert, wird Freude erleben an diesem Buche. Es trägt Auffähre und Reden des Zürcher Universitäts-professors zusammen, die zu festlichen Anlässen ge-schaffen worden sind. Die neuere Literatur steht obenan. Wir begegnen Saiomon Gegner, dessen 200. Ge= burtstag 1930 gefeiert wurde. Dann finden wir wertsvolle Betrachtungen über Goethe, Gotthelf, Keller, C. F. Meher, Jakob Boghart, Spitteler und Gerhart Hauptmann. Faesi schreibt fesselnd und greift in die Tiese. Wenn die Lektüre auch nicht immer leicht ist, und eifriges Mitgeben verlangt, entschädigt sie durch ihre gediegene Art und eine gewählte Formulierung. Als Erziehungsberaterin wertvoller Art darf die

Eltern=Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes angesprochen werden. Sie hat das Ver= ständnis, daß in unserer heutigen raschlebigen Zeit langatmige theoretische Erörterungen über Erziehungsfragen nicht jedermanns Sache sind und verlegt sich deshalb im wesentlichen darauf, an Hand von kurzen praktischen Beispielen aus dem Leben zu zeigen, wie die verschiedenen Probleme anzupacken sind. Dies dürfte von unseren vielbeschäftigten Bätern und Müttern angenehm empfunden werden. Das Aprilheft läßt wiederum einen ganzen Film von Bildern aus dem Kinderleben in Form von turzen Beiträgen an uns vorüberziehen. So wird zum Beispiel das Ver-hältnis von Vater und Tochter von verschiedenen Seiten beleuchtet, das Problem der Jungmädchenlektüre aufgeworfen, die Frage "Kinder und Spielsachen" eingehend erörtert usw. Zwischenhinein grüßen uns auf allen Seiten des inhaltsreichen Heftes liebe Kin-dergesichter, — fröhliche und ernste, traurige und schalkhafte, nachdenkliche und übermütige. Probehefte

der so beliebten Zeitschrift senden Ihnen auf Verlangen koftenlos das Art. Institut Orell Füßli, Zürich, sowie die Buchhandlungen.

Cécile Lauber: Der dunkle Tag. Novellen. In Canzleinen geb. Fr. 5.50. Berlag Grethlein u. Co., A.=G., Zürich.

Den düstern Tag, die Schicksalsstunde herauszuhe= ben, auf der sich die Entwicklung eines ganzen Lebens organisch aufbaut — dazu mochte inemand detascher sein als Secile Lauber, die "die Gabe hat, von den berschwiegensten und unaussprechlichsten Begebnissen der Seele zu reden" (Prof. Nadler in seiner Literaturgeschichte der deutschen Schweiz).
In einer Keihe meisterlicher Novellen, die als organisch aufbaut — dazu mochte niemand berufener

schwebende Brücken die bisher fehlenden Verbindungen zwischen den einzelnen größeren Werken der Autorin herstellen, entfaltet Cecile Lauber das ganze Farben-spiel ihrer längst anerkannten reifen Kunst.

Gazzaro: Gefunder Schlaf, Lebensdisziplin und Träume. Kartoniert Fr. 2.25. Verlag Engen

Rentsch, Erlenbach b. Zürich. Wir alle sollten bedenken, daß gesunder Schlaf ein köstliches Gut ist, eine Quelle der täglichen leiblichen und geistigen Erneuerung, ohne die Lebensgliick und Lebensfreude nicht gedeihen können. Niemand emp= findet das so schmerzlich als der Schlaflose. In sei= nem neuesten Werk empfiehlt der Verfasser zweckbienliche Magnahmen für die Sicherung unseres gesunden Schlafes durch vernünftige Einstellung zu allgemeinen Lebensfragen und die Löfung von Lebenstonfliften durch überlegene Gedankendisziplin. Kein Leser wird das bedeutsame Buch ohne reichlichen Gewinn für seinen Lebenserfolg und sein Wohlbefinden aus ber Hand legen. Für jeben mit dem Leben Ringenden geht eine große Beruhigung und Sicherheit von ihm

Die Grenzbesetzung 1914—1918, von Soldaten erzählt. Herausgegeben von Korporal Frit Ut, Oberstleutnant Hans Trüb und Schütze Eugen Whler. Mit 111 Bildern in Tiefdruck und vielen Mustrationen von Ed. Stiefel. Eugen Kentsch Berlag Erlenbach. Preis in Leinen Fr. 9.50.

E. E. Das vorliegende Buch ist auf dem letzten Weihnachtsmarkt in der deutschen Schweiz das meist begehrte Werk gewesen. In kürzester Zeit wurden 16,000 Exemplare abgesetzt. Diese Zahl stellt dem Empfinden unseres Volkes ein gutes Zeugnis aus. Das Volk hat die so ernsten Jahre der Mobilisation nicht vergessen und ist nun gerne noch einmal an Freud und Leid erinnert, an all die Aufregungen bei der Mobilmachung unserer Armee und dann an die lange Zeit des Dienstes, der unsere Soldaten an die Grenze geführt hat. So bietet denn dieses Werk eine Fülle bon kleinen und großen Ereignissen, bon tief haftenden Erlebnissen, wie sie besonders den Soldat

und Unteroffizier berührt haben.

Auch viel Humor und Wit ist über die Seiten ausgestreut, und es kann einem geschehen, daß man das Buch nicht aus der Hand legt, dis man auf der letzten Seite angelangt ist. Ausmarsch und Ruhe, Aufregung und kameradschaftliches Zusammenleben, Solbat und Zivilbevölkerung, gesunde und kranke Tage, Höffnungen und Enttäuschungen, sie sind hier bunt durcheinandergewürfelt, und der Spiegel der so bewegten Zeit wirft um so buntere Bilder zurück, als die Erzähler meist nur kurze Episoden berichten und sich nicht in breiten Schilderungen berlieren. Es sind auch keine Schriftsteller von Beruf, die von ihren Er-fahrungen und Stimmungen erzählen. Und doch tritt das Wertvolle heraus: das Herz ist überall dabeigewe= jen und hat alle Phrasen ausgemerzt. Das Werk möge uns noch lange vor Augen bleiben als Doku-ment aus einer Zeit, die für unsere Heimat Schicksal bedeutete!